



### **Wahlprüfsteine: Kompetenzzentrum Gebärdensprache Bayern e.V. (KOGEBÄ)**

#### **3. Keine Barrierefreiheit bei Katastrophen**

Die Verbesserung der Barrierefreiheit bei Katastrophen ist entscheidend, um sicherzustellen, dass alle Menschen, einschließlich solcher mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen, angemessen auf Notfälle und Katastrophen reagieren können. Es muss daher im Rahmen einer inklusiven Katastrophenplanung sichergestellt sein, dass Katastrophenpläne die Bedürfnisse von Menschen mit Hörbeeinträchtigungen berücksichtigen. Dies umfasst beispielsweise die Identifizierung von Evakuationsrouten und die Bereitstellung von Kommunikationsmethoden, die auch für Menschen mit Hörbehinderungen geeignet sind. Wichtig ist dabei das Einbeziehen von Menschen mit Hörbehinderung als Expert/-innen bei der Entwicklung von Konzepten zum Katastrophenschutz auf allen Ebenen. Neben der Sensibilisierung von Hilfsorganisationen über Schulungen für die Belange von Menschen mit Hörbehinderungen im Katastrophenfall, sollte auch eine gezielte Aufklärung für diese Personengruppe über Verhaltensweisen und Befähigungen zur Ergreifung von Maßnahmen im Katastrophenfall (z.B. Kampagnen, Aufklärungsbroschüren, etc.) erfolgen.